

Der Bundesminister der Finanzen

II B/2 - F 7738 - 143/56

Bonn, den 11. Dezember 1956

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Industrieverwaltungsgesellschaft mbH,
Bad Godesberg**

Bezug: **Kleine Anfrage 302 der Abgeordneten
Dr. Atzenroth und Genossen
- Drucksache 2882 -**

Die Kleine Anfrage 302 beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

Am 19. November 1956 ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung das Kapital der Industrieverwaltungsgesellschaft mbH (IVG), Bad Godesberg, von 150 Mio DM um höchstens 110 Mio DM auf bis zu 40 Mio DM herabgesetzt worden. Die Kapitalherabsetzung wird aufgrund der handelsrechtlichen Bestimmungen erst wirksam nach Ablauf eines Jahres nach Veröffentlichung des Gläubigeraufrufs. Die bei der Kapitalherabsetzung freiwerdenden Mittel sollen einer freien Rücklage zugeführt werden, die zunächst zur Bedienung der Vermögensabgabe verwendet werden wird. Darüber hinaus wird eine Ausschüttung von Vermögenswerten an den Bund in Erwägung gezogen. Eine Dividende hat die IVG an den Bund bisher nicht gezahlt.

Zu 2.

Aus der Veräußerung von Beteiligungen und Grundvermögen sowie aus Vermietung und Verpachtung sind der IVG in den Geschäftsjahren 1952/56 (1. April 1952 bis 31. März 1956) folgende Erlöse zugeflossen:

a) Veräußerungen von Beteiligungen:	in Mio DM
Norddeutsche Chemische Werke GmbH (verkauft Januar 1955, Stammkapital 0,1 Mio DM, Beteiligung IVG 100 v.H. Verkaufspreis 0,1 Mio DM)	0,1

in Mio DM

Übertrag: 0,1

(Im Oktober 1956, also nach dem Bilanzstichtag, ist die Beteiligung an der Fahrzeug- und Maschinenbau Watenstedt GmbH an die AG für Berg- und Hüttenbetriebe - vorm. Reichswerke - in Salzgitter veräußert worden [Stammkapital 12 Mio DM, Beteiligung IVG 50 v. H., Verkaufspreis 6 Mio DM]; der Kaufpreis ist noch nicht eingegangen.

Bei der in der Anfrage genannten Anorgana GmbH handelt es sich um keine Beteiligung der IVG. Gemeint sein dürfte der Verkauf der Werksanlage Gendorf der IVG, der in den Angaben zu Punkt 2 c enthalten ist.)

b) Verpachtung (Vermietung) von Grundvermögen und beweglichem Anlagevermögen	31,0
c) Veräußerung von Grundvermögen und beweglichem Anlagevermögen	43,7
	<hr/> 74,8

Zu 3. und 4.

a) Die vorstehend aufgeführten Geldeingänge von zusammen	74,8
--	------

hat die IVG in der Zeit vom 1. April 1952 bis zum 31. März 1956 wie folgt verwendet:

Lastenausgleichsvermögensabgabe (einschl. Soforthilfe)	24,1
Steuerzahlungen	16,4
Abdeckung von größeren Verbindlichkeiten	8,3
Beteiligungen:	
Erwerb	0,9
Kapitalerhöhungen (Bareinzahlungen und Umwandlung von nach dem 1. April 1952 gewährten Barkrediten	10,9
Gewährung von Barkrediten (einschließlich Darlehen nach § 7 c und 7 d EStG)	5,3
	<hr/> 65,9

Der Restbetrag von 8,9 wurde für Investitionen (Instandsetzungen, Um- und Ergänzungsbauten in Werksanlagen, um diese vermietbar oder verkaufsfähig zu machen) sowie zur Deckung von Verwaltungskosten herangezogen.

b) Die IVG hat in der Zeit vom 1. April 1952 bis zum 31. März 1956 folgende Beteiligungen (Nominalwert rd. 32 Mio DM) übernommen:

	Bareinlage bzw. Kre- ditumwand- lung	Sacheinlage
	in Mio DM	
Neuerwerb		
Kieler Howaldtswerke AG	0,07	-
Generatorkraft AG i. L.	0,08	-
Industriebeteiligungsgesellschaft mbH.	0,04	-
Neugründungen		
Verwaltungsgesellschaft für Industrie- grundstücke mbH	0,10	-
Nitrochemie GmbH	0,58	0,42
	0,87	0,42
Kapitalerhöhungen		
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH	-	23,20
Kieler Howaldtswerke AG	7,50	-
Fahrzeug- und Maschinenbau Watenstedt GmbH	3,00	-
Alkett Maschinenbau GmbH	0,40	-
	10,90	23,20
	11,77	23,62

Neuerwerb und Kapitalerhöhungen erfolgten ausschließlich zu dem Zweck, die Beteiligungsgesellschaften zu konsolidieren oder Abwicklungsmaßnahmen einzuleiten. Die Neugründungen wurden im Interesse der Verwaltung und Verwertung von Liegenschaften vorgenommen.

c) Von den in der Drucksache 712 aufgeführten Beteiligungen der IVG und den über die Generatorkraft AG i. L. zum Bereich der IVG gehörenden Gesellschaften sind bis zum 30. November 1956 veräußert worden die

Norddeutsche Chemische Werke GmbH (3. Januar 1955)
 Deutsche Werke Kiel AG (30. April 1955)
 (mit Kieler Howaldtswerke AG fusioniert)
 Fahrzeug- und Maschinenbau Watenstedt GmbH (1. Oktober 1956)
 Bau-Bedarfs-Gesellschaft mbH (1. Juli 1954)
 Deutsche Lava-Baustoffe GmbH (1. Juli 1954)

Gelöscht wurden

Hak Hanseatisches Kettenwerk GmbH i. L. (2. Juli 1956)
 und
 Vehoba Vereinigte Holz- und Baustoff-Betriebe GmbH
 (8. Juni 1956).

d) Die IVG hatte zum 30. Oktober 1956 gegenüber folgenden Gesellschaften Darlehnsforderungen über mehr als 100 000 DM:

	in Mio DM
AG für Berg- und Hüttenbetriebe (das Darlehn war ursprünglich an die Fahrzeug- und Maschinenbau Watenstedt GmbH gegeben worden und ist beim Verkauf dieser Gesellschaft von der AG für Berg- und Hüttenbetriebe abgelöst worden)	3,2
Kieler Howaldtswerke AG	1,3
Esplanade-Hotel AG, Berlin	0,4
AG für Binnenschifffahrt	0,3
	<u>5,2</u>

Die IVG war zum 30. November 1956 im Bürgschaftsobligo zugunsten folgender Gesellschaften:

Howaldtswerke Hamburg AG mit	0,6
F. Schichau AG mit	0,4
	<u>1,0</u>

Die IVG hat Zuschüsse über 100 000 DM gegeben an

Fahrzeug- und Maschinenbau Watenstedt GmbH (Sanierung, Geschäftsjahr 1953/54)	2,1
Alkett Maschinenbau GmbH (Sanierung Geschäftsjahr 1953/54)	0,4
	<u>2,5</u>

Zu 5.

Die Bilanzen der IVG für die Geschäftsjahre 1952/53 bis 1954/55 sind in den Vorbemerkungen zum Entwurf des Bundeshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1957 - Drucksache 2900 - bereits veröffentlicht worden und werden demnächst auch in der Presse veröffentlicht werden. Die Bilanz zum 31. Dezember 1956 wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 1957 veröffentlicht werden.

In Vertretung
Hartmann